

Genug!

Enough!

Niederlande 2016, 80 min.

Regie: Tessa Schram



Seit sie denken können, sind die mittlerweile 15-jährigen Sander, Chris und Maarten nur als Trio zu erleben – in der Schule wie auf dem Fußballplatz. Dabei ist Sander eher der Bedachtvolle, Chris, der von einer Karriere als Profifußballer träumt, ist dagegen ehrgeizig und impulsiv und Maarten jemand, der immer da ist, wenn man ihn braucht. Doch dann schließt sich Chris dem ein Jahr älteren Emiel an, der mit schnellen Motorrädern durch die Stadt jagt und immer Geld zu haben scheint. Das enge Verhältnis der Jungen bekommt erste Risse. Als Sander dann als Einziger für die A1-Mannschaft ausgewählt wird und sich in seine Mitschülerin Indra verliebt, steht er immer mehr „im Abseits“.

Schon bald hegt Sander den Verdacht, dass Emiel seine alten Freunde zum Stehlen und zum „Abziehen“ jüngerer Schüler anstiftet. Doch alle Versuche, mit ihnen darüber zu reden, scheitern. Eines Tages kommt Sander dazu, wie Emiel und Chris im Park einen Jugendlichen bewusstlos schlagen. Während Maarten tatenlos zuschaut, geht Sander dazwischen. Doch als er später die Polizei einschalten will, wird er von Emiel, aber auch von seinen besten Freunden massiv unter Druck gesetzt.

Produktionshintergrund und persönlicher Eindruck

Der Film basiert auf dem gleichnamigen Roman der renommierten niederländischen Autorin Carry Slee. Sie hat sich vor allem mit ihren realistischen Jugendromanen einen Namen gemacht und wurde vielfach ausgezeichnet. „Kappen!“ ist in Deutschland unter dem Titel „Starr vor Angst“ im Arena Verlag erschienen.

Die aus einer Filmemacher-Familie stammende Regisseurin und Schauspielerin Tessa Schram hat die literarische Vorlage sensibel, spannend und mitreißend umgesetzt und dabei erfolgreich versucht, die Vielschichtigkeit des Romans zu erhalten. So ist ihr ein glaubwürdiger Jugendkrimi gelungen, in dem es um Freundschaft und erste Liebe, um Mobbing, Gewalt, Schuld und Mitschuld sowie um Zivilcourage geht. Und vor allem geht es darum, im richtigen Augenblick „Nein“ zu sagen.

Pädagogische Ansatzpunkte

Als Vorbereitung auf den Festivalbesuch könnte die literarische Vorlage „Starr vor Angst“ im Unterricht behandelt werden.

Spannend wäre dann in der Nachbereitung ein Vergleich zwischen dem Roman und der filmischen Adaption. Es ist aber auch möglich, in der nachbereitenden Diskussion die literarische Vorlage außer achtzulassen und sich auf die wesentlichen Konfliktfelder und Fragen, die der Film behandelt, zu konzentrieren:

Wie verändern sich Chris und Maarten, welche Ideale sind für sie plötzlich nicht mehr wichtig? Was imponiert ihnen an Emiel? Wie verändert sich Sanders Rolle in ihrer alten Dreierkonstellation? Welche Eifersüchteleien und Konkurrenzen entstehen?

Inwiefern verändert sich auch Sander, seitdem er mit Indra zusammen ist? Welchen Einfluss hat Indras Lüge auf den Verlauf der Handlung? In welche Konflikte gerät Sander? Warum wird er erpressbar?

Wann hätte Sander, wann hätten Chris und Maarten spätestens „Nein“ sagen müssen?

Themen

Krimi, Freundschaft, erste Liebe, Gewalt, Mobbing, Schuld und Mitschuld, Zivilcourage, Werte und Normen, Literaturverfilmung